

Noch nicht vom Beirat genehmigtes

Protokoll Nr.31 (2023-2027)

der öffentlichen Hybrid-Sitzung (Zoom) des Beirats Schwachhausen am 25.06.2026 im Focke Museum

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:20 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat

Waltraut Bergmann
Dr. Dagmar Burgdorf
Jörg Findeisen
York Golinski
Jörg Henschen
Frank Köhler (online)
Jörn H. Linnertz
Ingeborg Mehser

Jan Brockmann
Gudrun Eickelberg (online)
Yvonne Funke
Jan Hannemann
Antje Hoffmann-Land
Klaus-Peter Land
Robert Lipphardt (online)
Tim Ruland

b) vom Ortsamt

Ralf Möller
Thomas Berger

c) Gäste

zu TOP 2: Dr. Knud Dietrich und Marcus Modell (Polizei Bremen)

Ralf Möller stellt fest, dass der Beirat beschlussfähig ist.

Das Protokoll Nr. 30 der Beiratssitzung am 28.05.2026 wird genehmigt.

Die vorgelegte Tagesordnung wird um TOP 4 ergänzt und wie folgt genehmigt:

Tagesordnung

1. Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten
2. Vorstellung der Kriminalitätsstatistik Schwachhausen
3. Stadteilbudget: Ertüchtigung der Wege in der Grünanlage um Haus Riensberg (Focke Museum)
4. OKJA- Restmittelvergabe 2026
5. Verschiedenes

TOP 1: Bürger:innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Öffentlichkeit

Ein Vertreter des Vereins climactivity e.V. stellt die [Aktion „Gutes Klima“](#) vor und wirbt um Unterstützung bzw. Kooperationspartner:innen. Darüber hinaus bestehe über eine App die Möglichkeit, sich persönlich für den Klimaschutz zu engagieren.

Mitteilung der Beiratssprecherin

Gudrun Eickelberg teilt mit, dass der Verein „Die Wachmannstraße e.V.“ auf Grund der Hitze警告ungen das für Samstag, 27.06.2026, geplante Wachmannstraßenfest abgesagt habe. Es solle im September nachgeholt werden.¹

¹ Der Verein „Die Wachmannstraße e.V.“ hat am 10.07.2026 mitgeteilt, dass das Fest am Samstag, 22.08.2026, nachgeholt werden soll.

Mitteilungen aus dem Beirat

York Golinski kündigt an, dass am Donnerstag, 02.07.2026, 14 Uhr, die diesjährige Sommerholzwerkstatt auf der Emmawiese beginnen werde.

Ralf Möller weist darauf hin, dass der für die Emmawiese gemeldete [Befall eines Baumes mit dem Eichenprozessionsspinner](#) beseitigt worden sei.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Ralf Möller erinnert daran, dass die Gremienmitglieder gegenüber dem Ortsamt noch Vorschläge für weitere Trinkwasserspender im öffentlichen Raum und für Baumstandorte, die entsiegelt werden sollen, einreichen können, die das Ortsamt an die zuständigen Stellen weiterreichen werde.²

TOP 2: Vorstellung der Kriminalitätsstatistik Schwachhausen

Dr. Knud Dietrich erläutert anhand einer Präsentation die aktuelle Kriminalitätsentwicklung in Schwachhausen. Dabei weist er auf folgende Sachverhalte hin.

- Die Zahl der Einwohner:innen in Schwachhausen habe sich über die Jahre etwas verringert und habe Ende 2025 bei etwa 39.340 gelegen;
- die Zahl der polizeilich erfassten Vorfälle in Schwachhausen habe sich gegenüber den Vorjahren auf rund 2.700 verringert (2024: 2978). Davon gälten 12% als Versuch zu einer Straftat. Die Aufklärungsquote sei gleichzeitig auf 28% (2024: 24%) gestiegen;³
- im Vergleich des Stadtteils mit der Gesamtstadt falle Schwachhausen in den Bereichen „Einbruch/ Diebstahl aus Kfz“ und „Straftaten zum Nachteil älterer Menschen“ (SÄM) negativ auf, d.h. die Zahl der Delikte im Stadtteil sei höher als die Zahl der Delikte in der gesamten Stadt (gerechnet auf 100.000 Einwohner:innen). Gegenteilig verhalte es sich bei den Delikten Körperverletzung, „gefährliche Körperverletzung auf öffentlichen Wegen“ und Missbrauch von Betäubungsmitteln;
- die Zahl der [Raubdelikte](#) habe sich gegenüber 2024 und 2023 z.T. deutlich verringert auf 38 (2023: 56; 2024: 42). Der Anteil der Versuche sei mit knapp 37% merklich gestiegen (2023: 16,1%; 2024: 16,7%). Die Aufklärungsquote habe sich auf 40% verbessert (2023: 32%; 2024: 36%). Bei diesen Delikten wichen die Corona-Jahre 2022 und früher mit deutlich geringeren Zahlen ab;
- als Teil der Raubdelikte sei auch die Zahl der Vorfälle im Bereich Straßen- und Handtaschenraub auf 27 gefallen (2023/ 2024: jeweils 30). Der Anteil der Versuche, d.h. der nicht erfolgreichen Vorhaben, habe sich auf einen Anteil von 37% deutlich erhöht (2023: 10%; 2024: 13,3%). Gleiches gelte für die Aufklärungsquote von 30% (2023: 10%; 2024: 13,3%);
- die Wohnungseinbruchdiebstähle seien nach den Corona-Jahren wieder deutlich angestiegen (2023: 190; 2024: 128) und 2025 mit 71 Fällen erfreulich gesunken. Der Anteil der Versuche sei hier immer sehr hoch, 2025 mit einem Anteil von 45,1% (2023: 40,5%; 2024: 51,6%). Die Aufklärungsquote sei hingegen gering mit zuletzt 14% (2023: 2%; 2024: 12%). Es zahle sich aus, das eigene Eigentum durch den Einbau besserer Schlösser und von Kameras abzusichern;
- als Teilbereich der Wohnungseinbruchdiebstähle habe sich auch die Anzahl der Tageswohnungseinbrüche erfreulich entwickelt. Die Anzahl sei nach 46 2024 auf 18 2025 gesunken (2023: 24). Der Anteil der Versuche schwanke bei über 40% (2023: 41,7; 2024: 41,8%, 2025: 44,4%). Allerdings sei die Aufklärungsquote grundsätzlich gering (2023: 4%; 2024: 15%; 2025: 6%). Dieses Delikt ereigne sich vorrangig in den Wintermonaten;
- ebenfalls eine grundsätzlich geringe Aufklärungsquote wiesen die „Einbrüche bzw. Diebstähle aus Geschäften, Büros usw.“ auf: 6% 2025 (2023: 6%; 2024: 3%). Die Zahl der Vorfälle sei von 156 2024 auf 65 2025 gesunken (2023: 84). Der Anteil der Versuche habe

² In Schwachhausen gibt es bisher Trinkwasserspender am Antikolonialdenkmal „Der Elefant“ im Nelson-Mandela-Park und auf dem Benqueplatz. Weitere vom Beirat vorgeschlagene Standorte, bspw. neben dem „Eichhörnchenrevier“ und an der Straßenkreuzung Kirchbach-/ Schwachhauser Heerstraße sowie am Stern ließen sich nicht verwirklichen.

³ Eine Straftat geht dann für ein Kalenderjahr in die Statistik ein, wenn die Polizei den Vorfall zu Ende ermittelt und den Vorgang an die Staatsanwaltschaft übergeben hat.

- bei 21,5% gelegen (2023: 24,8%; 2024: 44,2%);
- Gleiches gelte für das Delikt „Einbrüche bzw. Diebstähle aus Kellern, Waschküchen usw.“ Die Aufklärungsquote habe bei 6% gelegen (2023: 6%; 2024: 3%). Die Zahl der Vorfälle sei jedoch gestiegen auf 69 2025 (2023: 37; 2024: 48). Der Anteil der Versuche liege bei 27,5% (2023: 32,6%; 2024: 20,8%);
- unzufrieden sei die Polizei mit der Anzahl der Einbrüche in Pkws. Die Zahl habe sich gegenüber 2024 (301) wieder erhöht auf 382 (2023: 409). Der Anteil der Versuche pendele um die 30%. Gering sei ebenfalls die Aufklärungsquote, die über die Jahre zwischen 2 und 4% liege. Zum Nachteil von Schwachhausen wirke sich hier die Bahnhofsnähe und die Beschaffungskriminalität aus;
- im Bereich Fahrraddiebstahl gebe es eine erfreuliche Tendenz mit 338 Fällen 2025 (2023: 362; 2024: 414). Allerdings sei der Anteil der Versuche mit Werten zwischen 2 und 5% zu vernachlässigen und die Schadenssumme nehme durch den Diebstahl von Pedelecs zu, obwohl deren Anteil mit 15% stagniere. Ebenfalls vernachlässigen lasse sich die Aufklärungsquote mit max. 3%;
- erfahrungsgemäß hoch liege die Aufklärungsquote bei Körperverletzungen mit zuletzt 82% (2023/ 2024: jeweils 84%), weil die Beteiligten in vielen Fällen miteinander bekannt seien. Die Zahl der Vorfälle sei gegenüber 2024 unverändert: 171 (2023: 191). Der Anteil der Versuche liege unter 10%;
- ähnliche verhalte es sich bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf öffentlichen Wegen“. Die Aufklärungsquote liege hier bei 73% (2023: 55%; 2024: 53%);
- bei den Rauschgiftdelikten wirke sich die teilweise Legalisierung des Cannabis-Konsums aus. Die Anzahl der Delikte sei von 86 2023 auf 15 2024 und 17 2025 gefallen. Die Aufklärungsquote liege mit um 90% hoch. Allerdings handele es sich um ein sog. Kontrolldelikt, das nur auffalle, soweit die Polizei gezielt daraufhin kontrolliere;
- ebenfalls nicht zufrieden sei die Polizei mit den „Straftaten zum Nachteil älterer Menschen“ (SÄM). Nach 29 Vorfällen 2023 habe sich die Zahl über 31 2024 auf 52 2025 erhöht. Der Anteil der Versuche habe zuletzt bei 23,1% gelegen (2023: 31%; 2024: 17,9%). Die Täter:innen gingen i.d.R. sehr organisiert vor. Die Polizei sehe hier nach wie vor einen Schwerpunkt in ihrer Präventionsarbeit.

Die Polizei habe für sich als interne Zielmarke gesetzt, bei Delikten „gegen Leib und Leben“ in 80% der Fälle innerhalb von acht Minuten vor Ort zu sein. Diese Marke erreiche sie fortlaufend mit Werten über 85%. Allerdings wirke sich dies negativ auf die Delikte aus, bei denen die Polizei innerhalb von 30 Minuten am Tatort sein wolle. Hier gelte als Zielmarke 90%. Erreicht würden über die Jahre aber nur Werte zwischen 70 und 73%. Hier wirke sich aus, dass die Polizei über zu wenig Personal verfüge, aber insbesondere die Zahl der Einsätze merklich gestiegen sei.

Dr. Knud Dietrich verdeutlicht außerdem, dass das örtliche Polizeirevier gegenwärtig mit vier Kontaktbeamt:innen (KOPs) vollständig besetzt sei.

Gesondert äußert sich Dr. Knud Dietrich zur Situation im Nelson-Mandela-Park. Spätestens im Februar 2026 sei eine verstärkte Nutzung durch Konsument:innen illegaler Drogen festzustellen gewesen. Diese Gruppe sei auf bis zu 50 Personen am Tag angewachsen. Die Polizei sei dieser Entwicklung mit zusätzlichem Personal in einem deutlich gestiegenen Zeitumfang begegnet, so dass sich seit Ende April 2026 eine Besserung der Lage feststellen lasse. Die Beteiligten würden auf den Drogenkonsumraum in der Friedrich-Rauer-Straße orientiert. Inzwischen seien im Park wieder vorrangig nicht-sesshafte Personen, die durch die Innere Mission und den Verein „Die Bremer Suppenengel“ betreut würden, anzutreffen.

Auf Fragen und Anmerkungen aus dem Beirat gehen Dr. Knud Dietrich und Marcus Modell wie folgt ein.

- Es gebe keine Statistik, an welchen Örtlichkeiten sich Körperverletzungsdelikte ereigneten, die Polizei gehe aber von einer relativen Häufung in Bahnhofsnähe aus;
- bei Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz (BTM) lasse sich eine Verlagerung auf andere Drogen feststellen;
- es treffe zu, dass die Polizei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nicht gesondert aufgeführt habe. Aussagen hierzu würden nachgereicht. Allerdings lasse sich hier keine örtliche Häufung feststellen;

- die Polizei versuche durch mehr Präsenz Straftaten entgegenzuwirken. Die KOPs verwendeten nach wie vor viel Zeit auf Präventionsarbeit, das gelte insbesondere, um Straftaten im Bereich SÄM vorzubeugen. Wie bereits erwähnt müsse die Polizei aber auch mit einer zunehmenden Zahl von Einsätzen umgehen;
- vor vier bis sechs Wochen habe es Anzeichen gegeben, dass sich die Drogen-Szene aus dem Nelson-Mandela-Park Richtung Bürgerpark verlagere. Dies habe sich aber nicht bestätigt;
- dem subjektiven Gefühl größerer Unsicherheit im öffentlichen Raum lasse sich schwer begegnen und einmal verlorenes Vertrauen in die Polizei lasse sich nur schwer zurückholen. Statistisch sei Schwachhausen ein sicherer Stadtteil. Die Polizei bitte darum, dies entsprechend der Öffentlichkeit mitzuteilen;
- jeder Hinweis an die Polizei und jede Anzeige lohne sich. Das gelte auch für Situationen, in denen der Eindruck entstehe, dass Objekte zwecks Einbruchs ausgekundschaftet würden;
- die Polizei setze inzwischen zunehmend auf sog. „Super-Recognizer“, also Personen, die sich Gesichtszüge besonders eindrücklich merken und sie entsprechend mit hoher Wahrscheinlichkeit wiedererkennen können.

Jörn H. Linnertz unterstreicht, dass Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nicht unterschätzt werden dürften, denn es führe dazu, dass sich Menschen zunehmend unfrei fühlten und entsprechend eingeschränkt im öffentlichen und privaten Raum bewegten.

TOP 3: Stadtteilbudget: Ertüchtigung der Wege in der Grünanlage um Haus Riensberg (Focke Museum)

Ralf Möller erinnert daran, dass am 06.09.2026 erneut Fockes Fest stattfinden werde. Im Unterschied zu den Vorjahren werde das Museum aber seit einigen Monaten renoviert und stehe deshalb einschließlich der Grünflächen unmittelbar am Haus nicht für die Öffentlichkeit zur Verfügung. Deshalb solle Fockes Fest in diesem Jahr in der Grünanlage um Haus Riensberg stattfinden. Diese Grünanlage befinde sich aber, wie bereits mehrfach im Beirat erörtert, in einem nicht vorzeigbaren Zustand: Einige der angelegten Wege und Plätze verschwänden, weil sie zuwüchsen; die Wege verlören an Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit, weil partiell die Deckschicht fehle und Steine der Tragschicht sowie Einbauten hervorstünden; die Gräben fielen trocken, außerdem wüchsen sie zunehmend zu.

Auf Anfrage des Ortsamts habe der Umweltbetrieb Bremen (UBB) die Kosten für eine Wiederherstellung der Wege und Plätze auf rund € 60.500 beziffert.

Der Beirat verständigt sich einvernehmlich darauf, sich an den angegebenen Kosten mit einem Betrag von max. € 30.000 aus seinem Stadtteilbudget zu beteiligen. Der Beirat erwartet, dass bis zu Fockes Fest, spätestens bis 03.09.2026, die Hauptwege und Eingänge instandgesetzt werden. Weitere notwendige Arbeiten auf Nebenwegen können im Anschluss bis Ende des Jahres 2026 erledigt werden.⁴

TOP 4: OKJA- Restmittelvergabe 2026⁵

Ralf Möller berichtet, dass der Controllingausschuss (CA) für die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) im Stadtteil am 04.06.2026 getagt habe. Das Amt für Soziale Dienste (AfSD) als zuständige Behörde habe am 25.06.2026 hierzu mitgeteilt:

„Der Jugendhilfeausschuss hat die Höhe der Zuwendungen nach der haushaltslosen Zeit für das Jahr 2026 nun angepasst. Für Schwachhausen bedeutet das, dass 54.499,23 € Stadtteilmittel und

⁴ Nachrichtlich: Am 10.07.2026 teilte UBB mit, dass der Auftrag für Maßnahme an eine Firma vergeben wurde. Der Auftrag wurde dabei zweigeteilt: € 30.489,91 UBB/ € 30.000 Beiratsmittel.

⁵ Der Beirat hatte in seiner Sitzung am 20.11.2025 die damals bezifferten und vom CA bewilligten OKJA-Mittel genehmigt. Das Protokoll stellt hierzu fest:

„Für den Stadtteil Schwachhausen ständen 2026 Mittel in Höhe von € 183.698,69 einschließlich Mieten zur Verfügung. Das entspreche dem Haushaltsansatz des Vorjahres. Von diesem Budget erhalte das Jugendfreizeitheim Parkallee (Träger: Deutsches Rotes Kreuz e.V.) € 135.503,54 (beantragt: € 143.282,51) und der Verein für akzeptierende Jugendarbeit (Vaja e.V.) für den Treff-punkt Ulrichsstraße und die offene Jugendarbeit im Stadtteil € 48.195,15 (beantragt: € 49.295,15). Das Integrationsbudget in Höhe von € 6.349,21 gehe an den Verein Nasr e.V. (beantragt: € 6.546,90).“

209,48 € Integrationsmittel noch zur Verfügung stehen.

(...) Die Gelder sollen in der Parkallee für folgende Bereiche zur Verfügung stehen:

- Ferienprogramme für die Sommer- und Herbstferien
- Eine Kursleitung für die Koch AG
- Programmmittel
- Instalthaltung

Das Projekt Nasr e.V. wird in den Herbstferien Programm anbieten und eventuell noch eine Koch- und Back AG anbieten.

Vaja e.V. hat benannt, dass das Projekt in diesem Jahr keine weiteren Mittel benötigt.“

Das bedeute, dass abschließend für 2026 € 230.267,02 an OKJA-Mitteln einschließlich Mieten und € 6.558,69 an Integrationsbudget zur Verfügung ständen. Hiervon seien Ende vergangenen Jahres € 183.698,69 an OKJA-Mitteln bereits an das Jugendfreizeitheim an der Parkallee und an Vaja e.V. vergeben worden. Nasr e.V. habe € 6.349,21 aus dem Integrationsbudget erhalten. Nachdem Vaja e.V. 2026 Mittel zurückgegeben habe, verblieben noch € 54.499,23 an OKJA-Mitteln, die an das Freizi Parkallee für die genannten Angebote (€ 48.499,23) und an Nasr e.V. (€ 6.000) gehen sollen, sowie € 209,48 an Integrationsbudget, die ebenfalls für Nasr e.V. vorgesehen seien. Dieser Verteilung habe der CA einstimmig zugestimmt.

Jan Brockmann bittet darum, sicherzustellen, dass der Verein Nasr e.V. nicht doppelt finanziert werde, da der Beirat in diesem Jahr bereits Globalmittel für den Verein zur Verfügung gestellt habe.

Ralf Möller sichert dies zu.

Der Beirat stimmt anschließend der vorgeschlagenen Verteilung der OKJA-Mittel und des Integrationsbudgets einstimmig bei zwei Enthaltungen zu.

TOP 5: Verschiedenes

Ralf Möller kündigt zum Abschluss folgende Termine an:

- Freitag, 16.08.2026, Abgabefrist Globalmittelanträge;
- Donnerstag, 13.08.2026, 18 Uhr, Koordinierungsausschuss;
- Donnerstag, 27.08.2026, 19:30 Uhr, Beirat.

Jörg Henschen bittet die anderen Fraktionen um Unterstützung für eine Informationsanfrage der SPD-Fraktion zum Thema Eichenprozessionsspinner an die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW), damit das im Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter bestimmte Quorum von einem Viertel der Gremienmitglieder erreicht werden könne.⁶

Tim Ruland (Linkspartei) schließt sich dem Wunsch der SPD an, so dass die notwendige Anzahl der Gremienmitglieder zusammenkommt. Das Ortsamt wird die Informationsanfrage bei SUKW einreichen.

Sprecherin	Vorsitzender	Protokoll
Gudrun Eickelberg	Ralf Möller	Thomas Berger

⁶ Die Informationsanfrage ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.